

Tutto. Perspektiven italienischer Kunst

19. September 2019 – 29. Februar 2020

Sammlung Goetz, München

Die Kooperationsausstellung zwischen der Sammlung Goetz, München und dem Museion, Bozen versammelt eine breite Auswahl von über 120 Werken italienischer Kunst nach 1950. Im Dialog beider Sammlungsbestände lassen sich anhand von herausragenden Werken der Malerei und der Fotografie wesentliche Strömungen der italienischen Kunst nachvollziehen, die vom künstlerischen Aufbruch der Nachkriegszeit ausgehen.

Tutto, der Titel der Ausstellung, wurde der gleichnamigen Arbeit des Künstlers Alighiero Boetti von 1988 entlehnt. Dabei handelt es sich um ein ikonisches Werk aus der letzten Serie seiner Stickerarbeiten, in der er die Prinzipien seiner künstlerischen Praxis vereint. Das historische Spektrum der Ausstellung reicht von den 1950er Jahren bis in die 1980er Jahre, vom kosmischen Bildbegriff Lucio Fontanas und der damit verbundenen Überwindung der zweidimensionalen Leinwand, wie er sie in seinem *Concetto spaziale* 1954 exemplarisch vorführt, bis zu Boettis konzeptueller Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Einheit und Fragment in seiner *Tutto*-Serie. Die Ausstellung gibt anhand von Malerei und Fotografie einen Einblick in verschiedene künstlerische Ansätze, die das Konzept der Öffnung, der Ausweitung bzw. Überwindung des traditionellen Tafelbildes miteinander verbindet. Dabei reichen die gezeigten Positionen von den Leinwandexperimenten Enrico Castellanis, Agostino Bonalumis, Dadamainos und Paolo Scheggis bis zu Piero Manzonis Material-Experimenten. Weitere Schwerpunkte liegen auf der Beziehung zwischen Bild und Text und der visuellen Poesie in den experimentellen Arbeiten auf Papier, sowie der konzeptuellen Fotografie zwischen den 1960er und 1970er Jahren.

Ergänzt wird die Ausstellung von einer umfangreichen Auswahl dokumentarischer Materialien aus den Archiven der beteiligten Künstlerinnen und Künstler. Die Vielzahl unterschiedlicher Fotografien, Plakate, Einladungen, Arbeitsnotizen und Objekte lässt so ein facettenreiches Gesamtbild entstehen.

Das besondere dieser Ausstellung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, liegt in der Verbindung von zwei Perspektiven – zum einen, der Innenperspektive auf die italienische Kunst durch das Museion in Bozen, zum anderen einen nordalpinen Blick durch die Münchener Sammlung Goetz. Dabei schauen die Institutionen auch auf eine unterschiedliche Geschichte zurück. Während das Museion in Bozen an der Grenze vom mediterranen und nördlichen Kulturraum gegründet wurde, um mitteleuropäische Kunst zu sammeln, verdankt die Sammlung Goetz ihre Bestände der Sammelleidenschaft von Ingvild Goetz, die sich von ihren persönlichen Interessen leiten ließ. Bereits in ihrer 1972 gegründeten Galerie *Art in Progress* zeigte sie immer wieder italienische Künstler, von denen mit Giulio Paolini und Mario Schifano auch zwei in der Ausstellung *Tutto* vertreten sind. Als Ingvild Goetz 1984 ihre Galerietätigkeit aufgab und sich ganz auf das Sammeln von

Kunst konzentrierte, war es die Arte Povera, für die sie sich begeisterte. In den letzten Jahren erweiterte sie den Bestand italienischer Kunst durch konzeptuelle Positionen der 1960er und 1970er Jahre, wie etwa den Künstlerinnen Carla Accardi und Dadamaino (Eduarda Maino), die mit ihrem experimentellen Ansatz künstlerisch innovative Strategien entwickelten.

Die Ausstellung war bereits in anderer Form zwischen Oktober 2018 und März 2019 im Museion in Bozen zu sehen. Bei der Präsentation in München konnte mit der Neuen Sammlung ein dritter Partner für das internationale Kooperationsprojekt gewonnen werden. Denn das Überschreiten von Grenzen in der Kunst der italienischen Nachkriegszeit manifestiert sich nicht nur in bildnerischen Konzepten, sondern auch im Design. So wird die Ausstellung in der Sammlung Goetz mit Objekten aus Murano-Glas und Leihgaben italienischen Designs aus der Neuen Sammlung ergänzt, während Werke der Malerei in den Räumen der Pinakothek der Moderne mit den Designobjekten in einen Dialog treten.

Im Hatje Cantz Verlag ist bereits ein umfangreicher und reich bebildeter Katalog erschienen, der die Kooperationsausstellung des Museion in Bozen und der Sammlung Goetz begleitet, und für 29,90 Euro im Museum sowie im Buchhandel erhältlich ist.

Künstler*innen der Ausstellung: Carla Accardi, Vincenzo Agnetti, Giovanni Anselmo, Nanni Balestrini, Gianfranco Baruchello, Alighiero Boetti, Agostino Bonalumi, Luciano Caruso, Enrico Castellani, Giuseppe Chiari, Giorgio Ciam, Dadamaino, Giuseppe Desiato, Luciano Fabro, Lucio Fontana, Luigi Ghirri, Emilio Isgrò, Marcello Jori, Ketty La Rocca, Arrigo Lora-Totino, Piero Manzoni, Elio Mariani, Plinio Martelli, Stelio Maria Martini, Fabio Mauri, Maurizio Nannucci, Ugo Nespolo, Germano Olivotto, Giulio Paolini, Claudio Parmiggiani, Giuseppe Penone, Achille Perilli, Gianni Pettena, Michelangelo Pistoletto, Mimmo Rotella, Salvatore Scarpitta, Paolo Scheggi, Mario Schifano, Franco Vaccari, Emilio Villa, Michele Zaza

Kuratiert von Ingvild Goetz, Leo Lencsés, Karsten Löckemann, Letizia Ragaglia, Elena Re, sowie von Angelika Nollert, Xenia Riemann-Tyroller und Josef Straßer für den Bereich Design.

In Kooperation mit dem Museion in Bozen und der Neuen Sammlung in München.

Unter der Schirmherrschaft von S. E. Luigi Mattiolo, Botschafter der Italienischen Republik in Deutschland.



S A M M L U N G G O E T Z
O B E R F Ö H R I N G E R
S T R A S S E 1 0 3
8 1 9 2 5 M Ü N C H E N
0 0 4 9 8 9 9 5 9 3 9 6 9 4 4
P R E S S E @ S A M M L U N G - G O E T Z . D E